

**Haushaltsrede für die dps
zum Haushalt 2019**

Herr Vorsitzender,
Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

aus Sicht der dps ist es sehr erfreulich, dass für das Haushaltsjahr 2019 wiederum ein ausgeglichener Haushaltsentwurf von der Verwaltung vorgelegt worden ist. Diese Situation haben wir uns jahrelang gewünscht. Allerdings ist es so, dass der bereits ohnehin geringe erwartete Überschuss im Laufe der Haushaltsdiskussion weiter auf jetzt noch 190.000,00 EUR geschrumpft ist. Dieses ist angesichts eines Gesamthaushaltes von ca. 40 Mil. Euro nur noch ein wirklich kleiner Überschuss und wird nicht ausreichen, die immer noch vorhandene erhebliche Verschuldung wirksam zurückzuführen. Auch in diesem Jahr müssen mehr als 4,3 Mil. Euro an Krediten aufgenommen werden, um die geplanten ca. 7,2 Mil. EUR an Investitionen leisten zu können. Da die Kreditrahmenbedingungen allerdings immer noch sehr günstig für Kreditnehmer wie die Stadt Soltau sind, erscheint aus Sicht der dps die neuerliche weitere Verschuldung akzeptabel, da

anderenfalls die geplanten dringend notwendigen Infrastrukturbaumaßnahmen nicht erfolgen könnten. Der aus der Vergangenheit herrührende Investitionsstau ist immer noch erheblich. Umso erfreulicher ist es, dass nun endlich die längst überfällige Sanierung der Weinligstraße, die Erweiterung der Wilhelm-Busch-Schule und die notwendigen Mittel für Grunderwerb für zukünftige Baumaßnahmen zur Verfügung stehen. Da ein Großteil der Investitionen nur mit Hilfe von Fördermitteln und Beiträgen Dritter möglich sind, wäre ohne diese Drittmittelfinanzierung der Haushalt wiederum defizitär. Das zeigt, dass die Haushaltssituation tatsächlich angesichts der aufzubringenden Kosten und Leistungen immer noch sehr angespannt ist und die geplanten Maßnahmen aus eigenen Kräften nicht möglich wären. Dass sich die überwiegende Mehrheit der Ratsmitglieder immer noch den Luxus erlauben will, das Spielmuseum in der bisherigen Höhe auch im Jahre 2019 zu finanzieren, ist aus Sicht der dps angesichts der Gesamtsituation nicht zu verantworten. Die Ratsmehrheit hält dabei – gegen den erklärten Willen des Bürgermeisters - nicht einmal die mit dem Spielmuseum seinerzeit ausgehandelten Zahlungsveraussetzungen ein. Bereits seit dem Jahre 2009 hätte von dem jährlich

gezahlten Betrag von 130.000,00 EUR 1 % einbehalten werden müssen. Dieses wäre allein für das Jahr 2019 ein Betrag in Höhe von 14.300,00 EUR gewesen, während der bisherigen Laufzeit von 2009 85.800,00 EUR, deren Auszahlung die Mehrheit der Stadtratsfraktionen entgegen ihren eigenen Kriterien an das Spielmuseum ermöglicht und aus Sicht der dps zu Unrecht gezahlt hat.

Des Weiteren hätte seit 2008 eine genaue Berechnung der sonstigen Zahlungsvoraussetzungen, nämlich Nachweise über die Besucherzahlen usw. vorgenommen werden müssen. Dieses ist alles nicht gemacht worden. Die dps hält dies für eine ganz besondere Form einer Klientelpolitik der Mehrheit der Ratsfraktionen gegenüber dem Spielmuseum. Hier wird eine aus unserer Sicht rechtswidrige, einseitige Begünstigung des Spielmuseums vorgenommen, sodass die Zustimmung der dps.-Fraktion zu diesem Haushalt, zwar grundsätzlich erteilt wird, allerdings wird ausdrücklich die Auszahlung des veranschlagten Zuschusses an die Stiftung Spiel ausgenommen.

Für uns stellt sich die Frage, wie in der Zukunft mit dem Problem umgegangen werden soll. Es ist überhaupt nicht ersichtlich, dass das Spielzeugmuseum bzw. die Stiftung Spiel ohne

diese Zuschüsse aus eigenen Kräften überlebensfähig ist.

Anstatt der aus Sicht der dps rechtswidrigen Schenkungen an das Spielmuseum wäre dieses Geld besser für die Planung und Errichtung eines neuen Freibades einzusetzen. Die dps hat die Hoffnung, dass angesichts der eindeutigen Positionierung für das Sportstättenzukunftskonzept und den Notwendigkeiten der Umsetzung des ISEK-Konzepts spätestens in dem nächsten Haushalt die notwendigen Mittel für die Schaffung eines Soltauer Freibades, das diesen Namen auch verdient, zur Verfügung gestellt werden können. Im vergangenen Jahr wäre das Vorhandensein eines Freibades sicher für die Einwohner der Stadt Soltau und ihrer Gäste sehr segensreich gewesen.

Für die dps. danke ich an dieser Stelle ganz herzlich der Verwaltung und an ihrer Spitze dem Bürgermeister und dem ausscheidenden ersten Stadtrat Wolfgang Cassebaum sowie allen Verantwortlichen und Mitarbeitern auch der städtischen Unternehmen für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Worch-Rohweder